

schieden von seinem Weibe; der Vater gerissen von seinem einzigen Kinde!

5.

In Corsika lebt Napoleons Andenken noch immer lebhaft fort. Jeder behauptet, mit ihm verwandt gewesen zu seyn. Da giebt es kaum einen armen Schäfer, der beim kargen Mahle nicht weitläufig den Reisenden erzählt, was alles aus ihm hätte werden können, wenn er zu seinem Better, dem Kaiser, gegangen wäre und sich zu erkennen gegeben hätte. Die, welche nun aber doch nicht ihren Stamm- baum mit dem Napoleonschen vereinbaren können, trösten sich, daß in ihrem Dorfe mindestens zehn sind, welche alle hätten können Napoleons werden. „è stato felice!“ spricht so ein Schäfer, achselzuckend, und denkt dabei: *Meine Verdienste blieben im Stillen!*

* r.

Die Reise mit Eile und Weile.

7.

Der Hercules.

Ueber den letztern steigt der Berg, von dem

sie herabkommen, noch volle 400 Fuß empor, und auf der Spitze endlich steht der ungeheure, berühmte, in Kupfer getriebene Hercules, dem Farnesischen nachgeformt, in dessen Keule wohl 8—10 Personen Raum finden. Wer die Höhe nicht zu Fuß erklimmen will, kann auch bis zu ihm, obschon ziemlich weit um, hinauf fahren. Die Aussicht, welche dann einige in der Keule gelassene Oeffnungen gewähren, gehört zu den schönsten, die dem Auge irgendwo geboten werden. Bei schönem Wetter hat man hier einen unendlich weit gehenden Ueberblick, dessen Zauber nicht geschildert werden kann. — Die ganze Herculesgestalt gewährt aber auch durch ihre richtigen Verhältnisse vielen Genuß, wenn man von Cassel in der Tiefe nach Wilhelmshöhe hinausfährt, denn so wie man in die gerade dahin führende breite Allee kommt, sieht man ihn oben auf dem Felsen, eine volle Stunde davon, so deutlich, daß man ihn kaum einige hundert Schritte entfernt glauben möchte.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Felt.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 18ten, neu einstudirt: die Entführung aus dem Serail, Oper von Mozart.

Literarische Anzeige. Bei Gerhard Fleischer in Leipzig, (Grimma'sche Gasse, Fürstenhaus) ist erschienen:

S e d ä c h t n i ß p r e d i g t
bei der Todesfeier

Friedrich Augusts, Königs von Sachsen

am 18. Junius 1827

in der Thomaskirche zu Leipzig gehalten;

von

Dr. H. G. Tschirner.

Geheftet. Preis 3 Gr.